

Aktionswoche „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“

Die Woche der Wiederbelebung vom 16. bis 22. September steht in diesem Jahr unter dem Motto „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“. Ziel der von Ärzten und Bundesgesundheitsministerium getragenen Aktionswoche ist es, Laien die Angst davor zu nehmen, eine Person nach plötzlichem Herzstillstand zu reanimieren, bis der Notarzt eingetroffen ist. Die Ärztekammer Nordrhein unterstützt die Aktionswoche. Nach Angaben der Organisatoren kommen auf 100.000 Einwohner jedes Jahr rund 50 bis 80 Fälle eines Herzstillstands, die im Reanimationsregister aufgenommen werden: Das sind rund 40.000 bis 64.000 Menschen pro Jahr.

www.einlebenretten.de ble

Ärzte ohne Grenzen informieren Gynäkologen

Gynäkologen und Hebammen stehen im September im Mittelpunkt eines Webinars der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen: Bei der Online-Veranstaltung am 18. September um 19 Uhr auf www.aerzte-ohne-grenzen.de informieren die Ärzte ohne Grenzen über die humanitäre Arbeit der Organisation für notleidende Menschen in Ländern wie dem Sudan oder Sri Lanka und über Möglichkeiten zur Mitarbeit für Frauenärztinnen und -ärzte sowie Geburtshelfer. KJ

Eine halbe Million Arztbewertungen

Das Arztbewertungsportal Jameda hat nach eigenen Angaben die Marke von 500.000 Patientenbewertungen geknackt. Damit behauptete man mit großem Abstand deutschlandweit die Marktführerschaft unter den Arztempfehlungswebsites, so das Unternehmen. ble



Foto: KPMG DTG AG

„Die Ministerin teilte mit, aus ihren Gesprächen mit den Anwohnern des Düsseldorfer Flughafens habe sie den Eindruck gewonnen, daß der Flugzeuflärm dort nicht nur störe und belästige, sondern wirklich auch die Gesundheit der Menschen verletze.“ Die Ministerin nannte als mögliche Gesundheitsschäden durch Fluglärm „nervöse und muskuläre Spannungszustände“,

Veränderungen des Magen-Darm-Systems bis hin zum „Magen-Darm-Geschwür“, berichtete das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner August-Ausgabe 1963. Die Ministerin hieß Dr. Elisabeth Schwarzhaupt und besuchte als Bundesgesundheitsministerin Mitte Juni 1963 Düsseldorf-Lohausen. Sie blieb dort einen Abend und eine Nacht, um sich eingehend mit der Problematik des Fluglärms in unmittelbarer Flughafennähe zu befassen, wobei ihr als Frankfurterin das Thema nicht unbekannt gewesen sei, so das *Rheinische Ärzteblatt*. Das Bundesgesundheitsministerium erarbeitete zu dieser Zeit federführend Richtwerte zur Lärmbelastung. „Dabei sei vor allem auf die besondere

Empfindlichkeit der Menschen gegen Lärmeinwirkungen während der Nacht zu achten“, zitierte das *Rheinische Ärzteblatt* die Ministerin. Der Düsseldorfer Flughafen hat mittlerweile ein Nachtflugverbot. Davon können die Anwohner des Köln-Bonner Flughafens nur träumen. Die „Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf“ setzt sich seit Jahren dafür ein. Ministerin Schwarzhaupt fand für die Situation im Düsseldorfer Norden vor 50 Jahren deutliche Worte: In der Flughafenumgebung würden viele Menschen in einem Gebiet wohnen, „das aus gesundheitlichen Gründen überhaupt nicht bewohnt sein sollte“.

bre

Gutachterkommission trauert um verstorbene Mitglieder

Im 82. Lebensjahr verstarb am 16. Mai 2013 der frühere Direktor der Universitäts-Haut- und Poliklinik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn **em. o. Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. Hans-Wilhelm Kreysel**. Der in Cottbus/Lausitz geborene und in Hamburg aufgewachsene Arzt war nach dem Studium der Medizin in Freiburg und Hamburg zunächst viele Jahre an der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf tätig, bevor er 1978 auf den Lehrstuhl für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Bonn berufen wurde. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1996 wurde Kreysel als korrespondierendes Mitglied für sein Fachgebiet in die Gutachter-

kommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein berufen, der er über mehr als vier Amtsperioden angehörte. In dieser Zeit hat Kreysel mit herausragendem ehrenamtlichen Engagement zum Erfolg der Kommissionsarbeit beigetragen.

Kreyssel war Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie einer Vielzahl weiterer staatlicher und wissenschaftlicher Auszeichnungen, ferner Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher internationaler und nationaler Gesellschaften.

Am 20. Mai 2013 verstarb im Alter von 68 Jahren nach langer

schwerer Krankheit das juristische Kommissionsmitglied **Albert Stürmer**. Der frühere Präsident des Sozialgerichts Duisburg war mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 als stellvertretender Vorsitzender in die Gutachterkommission berufen worden. Er hat deren Arbeit äußerst engagiert und mit hoher fachlicher Kompetenz unterstützt, solange ihm dies möglich war.

Die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte werden das verdienstvolle Wirken der verstorbenen Kommissionsmitglieder in dankbarer und respektvoller Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. sm

Knappschaft mit elektronischer Patientenakte

Die **Knappschaft-Bahn-See** bietet ihren Patienten seit Juni eine elektronische Patientenakte mit dem Ziel an, Informationsgrenzen zwischen den Sektoren zu überwinden. Mit der „Elektronischen Behandlungsinformation“ (kurz eBI) genannten Akte möchte die Knappschaft behandelnden Kliniken das Wissen

über Vorerkrankungen, über verordnete Arzneimittel des Patienten, über frühere stationäre Behandlungen und über die ambulante betreuenden Ärzte zur Verfügung stellen – sofern der Patient der Weitergabe zugestimmt hat. Versicherte werden auf die kooperierenden Kliniken, die an eBI angeschlossen sind,

besonders hingewiesen. „Das Projekt nimmt keinen Einfluss auf die Behandlung im Krankenhaus und schränkt die Therapiefreiheit der Ärzte in keiner Weise ein. Es behebt aber existierende Informationsdefizite zum Wohle der Patienten und unterstützt die Kompetenz der Behandler“, so die Knappschaft. bre